

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8/1
Bearbeitet von: Herrn Langenbach

Datum
21.09.2001

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie

09.04.2002

Betreff:

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Stadtgärtnerei für das Jahr 2001 - Vorlagennummer manuell zu ändern in 1466/2001

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie nimmt die Vorlage zur Kenntnis und unterstützt nachhaltig den Erhalt der Stadtgärtnerei.

Sachverhalt / Begründung:

1. Betriebsbeschreibung

Die Stadtgärtnerei befindet sich auf dem Grundstück des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen (ESi) in der Rinsenau in unmittelbarer Nachbarschaft des neuen Betriebshofes des ESi, wo sie nach Aufgabe des Standortes Talstraße, im Jahre 1984 neu errichtet wurde. Im Jahr 1999 wurde die Anbaufläche durch die Errichtung eines neuen Foliengewächshauses ergänzt. Die Stadtgärtnerei ist der einzige Ausbildungsbetrieb für Gärtner der Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau in der Region Siegen.

Aufgabe der Stadtgärtnerei ist die Aufzucht von Pflanzen für die städt. Grünanlagen und Friedhöfe. Außerdem werden Dekorationen für städt. Feierlichkeiten hergerichtet und Pflanzschalen für Jubiläen usw. geliefert.

Beschäftigt werden 2 Gärtnerinnen und mehrere Auszubildende. Der verantwortliche Meister ist in der Grünflächenabteilung neben der Stadtgärtnerei überwiegend für andere Aufgaben zuständig.

2. Finanzieller Rahmen der Stadtgärtnerei laut Ausgabenplanung 2001

Die Stadtgärtnerei erzielt nur in Ausnahmefällen Einnahmen in geringer Höhe. Die geplanten Ausgaben und damit der Zuschussbedarf stellen sich für das HJ 2001 wie folgt dar:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Betrag in DM
1.581.4100.0	Persönliche Ausgaben SN A	162.600,00
1.581.5000.0	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.000,00
1.581.5200.2	Ergänzung und Unterhaltung von beweglichem Vermögen	2.000,00
1.581.5400.5	Bewirtschaftung der Grundstücke	58.776,00
1.581.5600.8	Dienst- und Schutzkleidung	2.300,00
1.581.5700.4	Saat- und Pflanzgut, Düngemittel	28.000,00
1.581.5701.2	Verbrauchsmittel	600,00
1.581.6500.7	Geschäftsausgaben	900,00
1.581.6611.9	Vermischte Ausgaben	0,00
1.581.6790.5	Erstattungen an UA 770 – Fuhrpark	5.300,00
1.581.6799.9	Erstattung Verwaltungskosten	30.600,00
	Zuschussbedarf	296.076,00

Nachrichtlich: Investitionen aus dem Vermögenshaushalt werden in 2001

nicht getätigt.

3. Wirtschaftlichkeit

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit ist der Kostendeckungsgrad bzw. die absolute Über-/Kostenunterdeckung zu ermitteln. Im Gegensatz zur kameralen Haushaltswirtschaft sind dabei auch ausgabenlose Kostengrößen, wie auch die im Haushalt nicht quantifizierten Leistungen der Stadtgärtnerei zu berücksichtigen.

3.1 Kosten

Die für die Wirtschaftlichkeit der Stadtgärtnerei relevanten Kostenarten gliedern sich wie folgt:

Sachkosten

Hier werden die Ausgaben des UA 581 ohne Personalausgaben laut SN A und Verwaltungskostenerstattungen nach der Jahresrechnung bzw. Jahresausgabenplanung angesetzt.

Personalkosten

Berechnungsgrundlage für die Personalkosten sind die Durchschnittskosten je Lohn- bzw. Vergütungsgruppe lt. KGSt-Gutachten. Sie setzen sich zusammen aus den Personalkosten für die Auszubildenden, für die in der Stadtgärtnerei tätigen beiden Gärtnerinnen, die anteiligen Personalkosten des zuständigen Meisters sowie die anteiligen Kosten der Abteilungsleitung und den Kosten für die saisonal benötigten Aushilfskräfte, die aus anderen Bereichen der Grünflächenabteilung abgeordnet werden.

Querschnittskosten

Hier wird die Verwaltungskostenerstattung gemäß Haushaltsplan in Ansatz gebracht.

Kalkulatorische Kosten

Die kalkulatorischen Kosten setzen sich zusammen aus den kalkulatorischen Abschreibungen (bezogen auf Herstellungs-/Anschaffungswerte) für das Anlagevermögen: Gewächshäuser, Sozial- und Lagerräume, Heizungsanlage, Topfmaschine und neues Foliengewächshaus sowie aus den kalkulatorischen Zinsen, die sich unter Zugrundelegung des Restwertes des Anlagevermögens jeweils zum 31.12. und eines Kalkulationszinssatzes von 6,5 % ergeben (siehe Anlage 2).

Kosten für Heizenergie/ Strom/ Pacht

Die Gärtnerei wird über das Klärwerk Rinsenu beheizt. Hierfür sowie für den Strombezug, der ebenfalls über die Klärwerksanlage erfolgt und die Pacht für die Nutzung des Grundstücks (Eigentümer ESi) werden entsprechende Beträge durch ESi in Rechnung gestellt, die in den Sachkosten bereits enthalten sind.

Insgesamt errechnen sich somit für das Jahr 2001 die nachstehend aufgeführten Kosten für den Betrieb der Stadtgärtnerei:

Kostenarten	2001	Ausgabenplanung 2001
Sachkosten inkl. Heizung	102.876 DM	102.876 DM
Personalkosten	202.150 DM	162.600 DM
Verwaltungskostenerstattung	30.600 DM	30.600 DM
Kalkulatorische Kosten	47.573 DM	
Gesamtkosten	383.199 DM	296.076 DM

Die zum Vergleich aufgeführte Ausgabenplanung 2001 auf der Basis der dem UA 581 zugeordneten Haushaltsstellen und -ansätze fällt deutlich niedriger aus, da dort nicht alle Kostenarten erscheinen bzw. die Kosten nicht vollständig erfasst sind.

3.2 Leistungen

Im Haushalt sind der Stadtgärtnerei keine entsprechenden Einnahmeansätze zugeordnet, da hier keine Gebühren, Entgelte oder Verkaufserlöse von Dritten erzielt werden. Dennoch werden Leistungen erwirtschaftet, die einen finanziellen Wert darstellen, der bei einer betriebswirtschaftlichen Betrachtung den Kosten gegenüberzustellen ist.

Diese materiellen Leistungen ergeben sich unmittelbar aus dem Produktionsbetrieb der Stadtgärtnerei durch die Pflanzenaufzucht für städtische Grünanlagen und Friedhöfe sowie durch erbrachte Dienstleistungen für städtische Bereiche außerhalb der Grünflächenabteilung, wie z.B. die Gestaltung von Dekorationen, die Pflege von Hydrokulturen, das Herrichten von Pflanzschalen und Adventsgestecken.

Leistungsarten	Wert
Pflanzenaufzucht	118.937 273.200 DM
Dienstleistungen	27.355 DM
Gesamtbetrag	300.555 DM

3.3 Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Den Gesamtkosten für den Betrieb der Stadtgärtnerei im Jahre 2001 in Höhe von 383.199 DM stehen materielle Leistungen im Wert von 300.555 DM gegenüber. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 78,4 % , der damit gegenüber dem Jahr 1995 um 7 Prozentpunkte gesteigert wurde. Gleichzeitig bedeutet dies ein Absinken des betriebswirtschaftlichen Zuschussbedarfs von 133.796 DM im Jahr 1995 auf nur noch 82.644 DM und damit eine Verbesserung um ca. 38 %.

4. Kostenentwicklung von 1995 bis 2001

Die für die Wirtschaftlichkeit der Stadtgärtnerei relevanten Kostenarten haben sich im Zeitraum 1995 bis 2001 (Planung) wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt entwickelt:

Kostenarten	1995	1997	1999	2000	2001
Sachkosten	65.571 DM	98.977 DM	147.165 DM	138.883 DM	102.876 DM
Personalkosten	240.885 DM	220.673 DM	215.659 DM	200.002 DM	202.150 DM
Verwaltungskosten	23.700 DM	22.300 DM	23.500 DM	30.100 DM	30.600 DM
Kalkulatorische Kosten	98.093 DM	69.346 DM	50.933 DM	49.253 DM	47.573 DM
Heizungskosten	40.000 DM				
Gesamtkosten	468.249 DM	411.296 DM	437.257 DM	418.238 DM	383.199 DM

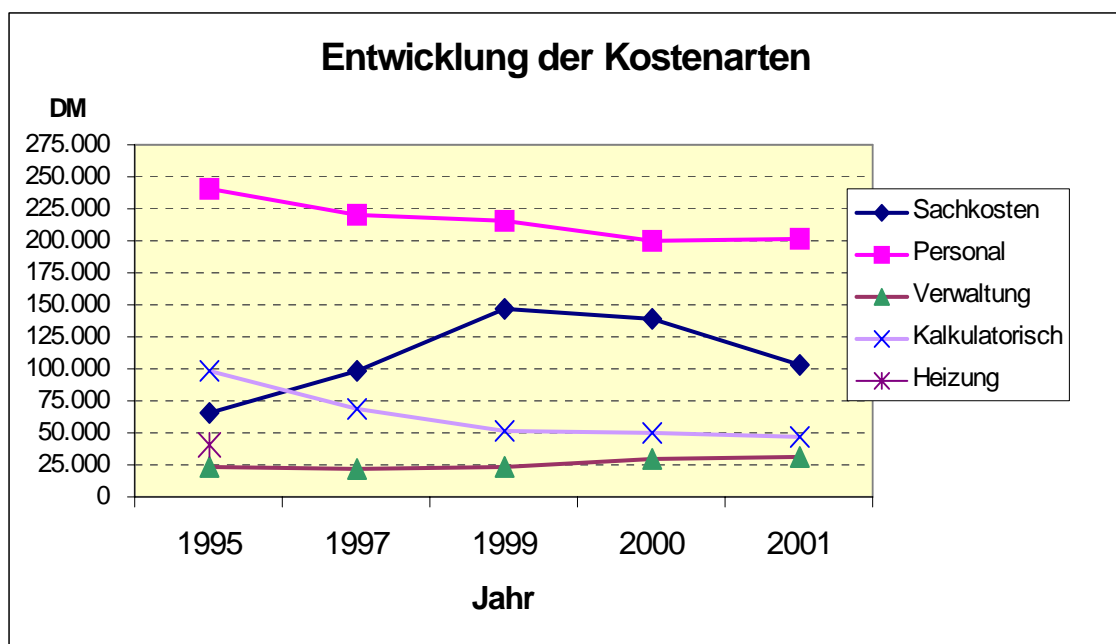
Hier zeigt sich, dass die Gesamtkosten – und damit auch der effektive Zuschussbedarf/ die tatsächliche Unterdeckung - durch den Betrieb der Stadtgärtnerei seit 1995 kontinuierlich zurückgegangen sind (Ausnahmejahr 1997) bzw. zurückgehen werden.

Insbesondere hat keine Erhöhung der Personalkosten stattgefunden, sondern auch diese Kostenart ist rückläufig bzw. gleichbleibend. Bei den Sachkosten ergibt sich ein Sprung von 1995 zum Jahr 1997 durch die Umstellung der Abrechnung der Heizungskosten von der Einbeziehung eines Pauschalbetrages (1995 40.000,00 DM) zur Abrechnung nach tatsächlichem Wärmeverbrauch. Im Jahr 1997 bewegten sich die hierfür aufzuwendenden Beträge ungefähr in der gleichen Größenordnung wie der Pauschalbetrag, da eine entsprechende Messtechnik noch nicht zur Verfügung stand. Ab dem Jahr 1999 waren dann Heizkosten in der tatsächlichen Höhe an den Entsorgungsbetrieb zu erstatten, wodurch sich der nochmalige Anstieg bei den Sachkosten erklärt. Bei der Verwaltungskostenerstattung ergibt sich eine Erhöhung vom Jahr 1999 auf das HJ 2000, da die Erstattungsbeträge durch FB 3/1 neu berechnet wurden. Bei der Neuberechnung wurden jetzt auch Overheadkosten für Controller und Fachbereichsleitung sowie für die Vorzimmerkräfte einbezogen. Hinzu kamen neue KGSt-Werte für die maßgeblichen Lohnkosten sowie eine Erhöhung der TUIV-Pauschale.

Die kalkulatorischen Kosten sind von 1995 auf 1997 vor allem durch den Wegfall der kalkulatorischen Verzinsung der Anschaffungskosten für das Grundstück in der Rinsenau deutlich gesunken. Die Verzinsung ist entfallen,

da das Grundstück sich im Eigentum des ESI befindet. Von hier aus sind lediglich Pachtzahlungen, die in den Sachkosten enthalten sind, zu leisten.

Die Entwicklung der einzelnen Kostenarten wird in dem nachstehenden Diagramm nochmals graphisch verdeutlicht.



Betrachtet man lediglich die Rechnungsergebnisse in dem genannten Zeitraum (Übersicht als Anlage 1 beigefügt), so ergibt sich ein irreführendes Bild, da speziell im Bereich der Personalkosten nicht sämtliche für die Stadtgärtnerei anfallende Personalkosten, wie sie oben dargestellt wurden, in der Auflösung des SN A Berücksichtigung fanden. So wurde im SN A bis einschl. 1998 nur jeweils eine Vollzeitgärtnerstelle im UA 581 berücksichtigt. Erst ab 1999 wurde der tatsächliche Personaleinsatz auch im SN A nachvollzogen, wo-

durch sich der Kostensprung bei den Personalkosten von 112.801,00 DM im Jahr 1995 auf 180.612,00 DM im Jahr 1999 erklärt. Für die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Stadtgärtnerei war aber von je her nicht das Rechnungsergebnis für die Personalkostendarstellung maßgeblich, sondern hier wurden auch in den Vorjahren alle relevanten Personalkosten einbezogen.

Zu der Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Jahr 1995 ist an dieser Stelle noch nachzutragen, dass damals von einer überhöhten Pflanzenproduktion ausgegangen wurde, die in der Realität tatsächlich nicht erreicht wurde, so dass die erbrachten Leistungen für 1995 um ca. 81.200,00 DM nach unten zu korrigieren waren.

5. Kosten-Nutzen-Analyse

Neben den oben beschriebenen materiellen Leistungen (Pflanzenaufzucht, Dienstleistungen) erbringt die Stadtgärtnerei als Ausbildungsbetrieb auch nicht unmittelbar quantifizierbare Leistungen (immaterielle Leistungen), die aber einen wirtschaftlichen Nutzen bedeuten, der im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Stadtgärtnerei einbezogen und bewertet werden muss. Hierbei spielen folgende (Nutzen)Faktoren eine Rolle:

- qualifizierte Ausbildung

Durch die Stadtgärtnerei wird für den Ausbildungsbetrieb Stadt Siegen sichergestellt, dass qualifizierter Nachwuchs ausgebildet wird, der sowohl im Bereich des Blumen- und Zierpflanzenbaus als auch im Bereich der normalen Pflegekolonnen der Abt. 8/3 eingesetzt werden kann. Dieser Faktor ist ohne finanzielle Gewichtung bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einzubeziehen.

- gesellschaftlicher Beitrag zur Vermeidung der Jugendarbeitslosigkeit

Die Stadt Siegen leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit. Bei Schließung der Stadtgärtnerei würden mind. 2 Ausbildungsplätze wegfallen, die im übrigen Bereich der Grünflächenabteilung nicht mehr untergebracht werden könnten. Dieser Faktor ist mit einem Faktor von 40.000,00 DM zu gewichten.

- Unterstützung heimischer Vereine (Heimatvereine, Kleingartenvereine)

Bekanntlich werden die Kleingarten- und Heimatvereine in bestimmtem Umfang mit Pflanzen und Blumen der Stadtgärtnerei versorgt, um im Auftrage der Stadt Siegen bestimmte Grünanlagen in Eigenregie zu pflegen. Dadurch entstehen der Stadt Siegen Ersparnisse, für die die Stadtgärtnerei kostenlose Blumenlieferungen an diese Vereine vornimmt. Dieser Faktor ist ohne finanzielle Gewichtung bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einzubeziehen.

- Fachkompetenz erhalten

Durch die weitere Vorhaltung von Ausbildungsplätzen im Bereich der Gärtnerei wird sowohl auf der Meisterebene als auch auf der Facharbeiterebene für die Grünflächenabteilung Fachkompetenz erhalten, die sich in umfangreichem Wissen über Blumen und Zierpflanzen und über die Ausstattung der einzelnen Anlagen mit diesen Pflanzen niederschlägt. Nur so ist es möglich, dass bei Neuanlagen in Eigenregie Pflanzpläne erstellt werden, die ansonsten an Landschaftsarchitekten vergeben werden müssten. Dieser Faktor ist mit 5.000,00 DM zu bewerten.

- Nachwuchs sicherstellen

Die Ausbildungsplätze im Bereich der Stadtgärtnerei stellen sicher, dass eigener Nachwuchs ausgebildet wird, wobei diese Auszubildenden bisher immer lückenlos in freie Stellen der Grünflächenabteilung übernommen werden konnten. Dadurch konnten zu einem großen Anteil Neueinstellungen von außen, deren Qualität schwanken kann, je nachdem, welche Kräfte am Arbeitsmarkt verfügbar sind, vermieden werden. Dieser Faktor ist mit einem jährlichen Betrag von 20.000,00 DM zu bewerten.

Immaterielle Leistungen	Wert
Qualifizierte Ausbildung	
Gesellschaftlicher Beitrag zur Vermeidung der Jugendarbeitslosigkeit	40.000 DM
Unterstützung heimischer Vereine	
Fachkompetenz erhalten	5.000 DM
Nachwuchs sicherstellen	20.000 DM
Gesamtbetrag	65.000 DM

Bezieht man diese Nutzeneffekte zusätzlich zu den materiellen Leistungen ein, ergeben sich insgesamt Leistungen in Höhe von 365.555 DM im Vergleich zu den bereits bekannten Kosten von 383.199 DM. Danach errechnet sich dann ein Kostendeckungsgrad von 95,4 %.

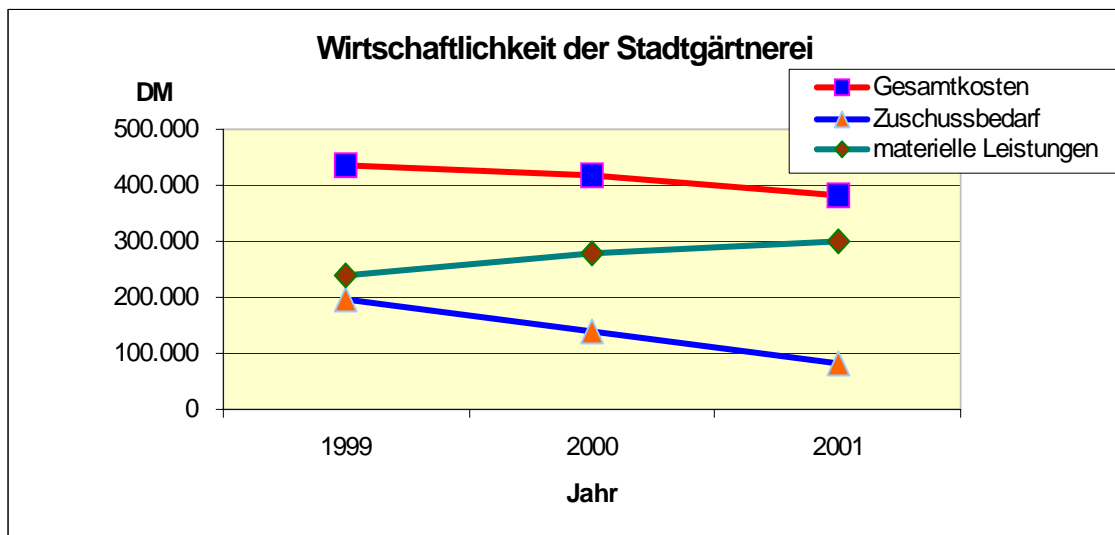
6. Vorteilhaftigkeit des Weiterbetriebs der Stadtgärtnerei

6.1 Aktuelle Entwicklung der Kosten und Leistungen

Für das laufende Haushaltsjahr ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren wiederum eine Reduzierung der Gesamtkosten auf 383.199 DM, die vor allem auf niedrigere Kosten für den Wärmebezug über den ESi zurückzuführen ist. Dieser Rückgang ist auf die Installation einer deutlich verbesserten Mess- und Regeltechnik für die Beheizung der Stadtgärtnerei zurückzuführen, die im Jahr 1999 vorgenommen wurde und sich im laufenden Haushaltsjahr erstmals niederschlägt, da nunmehr die Heizungskosten für das vorangegangene Jahr abgerechnet werden.

Bei den materiellen Leistungen wird sich durch einen höheren Pflanzenbedarf, zu dessen Deckung die Produktion entsprechend ausgeweitet wurde, eine Erhöhung auf 300.555 DM ergeben. Insgesamt ist somit ein ansteigender Kostendeckungsgrad von 78,4 % zu erwarten. Die nachstehende Grafik verdeutlicht noch einmal die beschriebene Entwicklung.

Auch für die Folgejahre ist von ähnlichen Werten auszugehen, da keine wesentlichen Veränderungen bei den bestimmenden Kostengrößen (Personalkosten und Sachkosten) zu erwarten sind bzw. diese auf der



Leistungsseite ausgeglichen werden können.

6.2 Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Stadtgärtnerei

Betrachtet man die vorgestellten Zahlen, so zeigt sich, dass alle die Stadtgärtnerei betreffenden Eckdaten eine positive Tendenz aufweisen:

- sinkende Gesamtkosten
- sinkender Zuschussbedarf
- steigende Leistungen
- steigender Kostendeckungsgrad

Weiterhin sind die negativen Auswirkungen bei einer etwaigen Schließung der Stadtgärtnerei zu untersuchen. D.h. es muss ermittelt werden, welche Ersparnisse für den städtischen Haushalt bei einer Schließung tatsächlich erreicht werden könnten und welche zusätzlichen Kosten dadurch entstehen.

Lediglich die Sachkosten in Höhe von 102.876 DM (HJ 2001) würden unmittelbar wegfallen. Nur bei Abbau der Stellen für die Auszubildenden sowie für die Gärtnerinnen wären weitere Ersparnisse in Höhe von 166.115 DM mittelfristig zu erreichen.

Die Verwaltungskostenerstattung würde auf andere Bereiche der Stadt Siegen umgelegt werden, so dass sich hier keine Ersparnis ergibt. Dies gilt auch für den Bereich der kalkulatorischen Kosten, die entweder weitergeführt oder den städtischen Haushalt in Form einer außerordentlichen Abschreibung einmalig in voller Höhe belasten würden.

Diesen Einsparmöglichkeiten würden dann zusätzliche Sachausgaben in Höhe von ca. 300.000,00 DM für den Ankauf von Pflanzen und Dienstleistungen gegenüberstehen, die bisher im Haushalt keinen Niederschlag finden. Die nachstehende Tabelle stellt diese Veränderungen nochmals in übersichtlicher Form dar:

Kosten bei	Weiterbetrieb der Stadtgärtnerei	Schließung der Stadtgärtnerei
Sachkosten inkl. Heizung	102.876 DM	
Personalkosten	202.150 DM	36.035 DM
Verwaltungskostenerstattung	30.600 DM	30.600 DM
Kalkulatorische Kosten	47.573 DM	47.573 DM
Ankauf von Pflanzen u. Dienstleistungen		300.555 DM
Gesamtkosten	383.199 DM	414.763 DM

Der Vergleich der Gesamtkosten beider Alternativen zeigt, dass die Belastung für den städtischen Haushalt um 31.564 DM größer wäre, wenn die Gärtnerei geschlossen würde. Dieser Effekt ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Fixkosten durch die Schließung nicht abgebaut werden können, andererseits aber der Deckungsbeitrag durch die erwirtschafteten Leistungen der Gärtnerei in vollem Umfang entfällt.

Bereinigt man die Gesamtkosten bei Weiterbetrieb der Stadtgärtnerei um die Verwaltungskostenerstattung und die kalkulatorischen Kosten, da diese Fixkosten auch bei einer Schließung den Haushalt weiterhin belasten, so verbleiben lediglich Kosten in Höhe von 305.026 DM gegenüber den materiellen Leistungen von 300.555 DM. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 98,5 %.

Darüber hinaus wirkt sich der Wegfall der oben beschriebenen immateriellen Nutzeneffekte für die Stadt Siegen belastend aus. Hier ist vor allem der mit der Schließung einhergehende Wegfall der Ausbildungsstellen anzusprechen.

Aufgrund der vorstehenden Berechnungen und Überlegungen ist zusammenfassend festzustellen, dass auf einen Weiterbetrieb der Stadtgärtnerei nicht verzichtet werden sollte, da er unter allen Aspekten wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

I. A.

Bonstein

Anlagen: 2